



Richtig Heizen und Lüften

Der Wohnwert der Wohnung ist durch Wärmedämmung mit isolierverglasten Kunststoff-Fenstern erhöht. Durch diese Wärmedämmung werden Heizkosten und Kosten für den Innenanstrich der Fenster gespart, darüber hinaus besteht der Vorteil erhöhter Schalldämmung.

Die zur Wärmedämmung eingebauten Fenster schließen dichter als die früher üblichen Fenster. Deshalb ist regelmäßiges und ausreichendes Belüften entsprechend der Dichtigkeit der Fenster zur Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden an Wänden und Einrichtungsgegenständen unbedingt erforderlich und vom Mitglied auszuführen. Grundsätzlich muss mindestens in dem Umfang gelüftet werden wie unten zur Vermeidung einer Überfeuchtung der Wohnung empfohlen wird.

Außer während der kurzen Lüftungszeiten muss sichergestellt sein, dass die Raumtemperatur in allen Räumen möglichst nicht unter 17 Grad Celsius absinkt.

Problem Feuchtigkeit

Sie freuen sich über die neuen Fenster mit Isolierverglasung. Mit Recht: sie besitzen eine bessere Wärmedämmung und auch der Straßenlärm wird angenehm gedämpft. Aber manche Mieter stellen auch fest, dass sich trotz der Isolierverglasung auf den Fensterscheiben doch Schwitzwasser bildet; auch die Wände scheinen feuchter zu sein als früher. Drohen nun Stockflecken, kann sich Schimmel bilden?

Und woran liegt das?

Der Grund: es „zieht“ nicht mehr. Die alten Fenster waren nie ganz dicht. So kam stets Außenluft herein. Sie ist meist trockener als die Innenluft, die in bewohnten Räumen immer Feuchtigkeit enthält. Dafür sorgt nicht nur der Dampf, der in der Küche oder im Bad entsteht; auch der Mensch selber „dampft“, wenn auch unsichtbar. Allein beim Schlafen gibt man in 8 Stunden etwa einen Liter Feuchtigkeit ab.

Die neuen Fenster nun schließen dicht, es gibt keine Zugluft, also keine „Zwangslüftung“ mehr.

Die Lösung: richtig lüften, richtig heizen. Es ist ganz einfach, Überfeuchtung und ihre unangenehmen Nachwirkungen zu verhindern. Die folgenden Tipps zeigen es:

- Lüften Sie morgens alle Räume 20-30 Minuten.
- Lüften Sie im Laufe des Tages die Räume je nach Nutzung 3 bis 4-mal jeweils für 10-15 Minuten.
- Während des Lüftens sollten die Fenster weit geöffnet sein; die Heizung wird abgeschaltet.
- Nach Schließung der Fenster, je nach Nutzung, wieder heizen.

So sorgen Sie gleichzeitig für ein gutes Wohnklima.